Vorschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 27

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHLUSSPUNKT

Gewaltsspirale

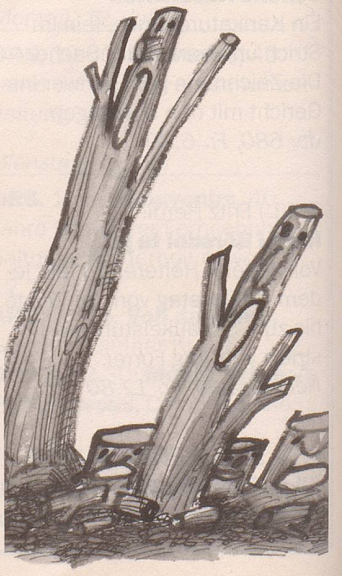
Und müssen wieder Bosnier sterben,
dann trifft es tags darauf die Serben.
Kaum hinterlassen Schwarze Spuren,
dann rächen sich brutal die Buren.
Weil Türken angegriffen wurden,
erfolgt der Angriff auf die Kurden.
Und selbst die Grossmacht USA,
ist, wenn sie rot sieht, plötzlich da.

War ich als Kind auch frech und laut,
ich hätte mich doch nie getraut,
zu hauen, wenn Gross-Fritz mich haut.
Warum mit Fritz sich nicht vertragen?
Ich weiss doch schon seit frühsten Tagen:
Wer schlägt, der wird erst recht geschlagen.

Wie? Dass ich halt zu Klugheit neige? –
Nein, ich bin nur ein bisschen feige.

Ulrich Weber

VORSCHAU

Serengeti darf jetzt sterben

Über ein Jahr ist seit dem Weltretten in Rio vergangen, ohne dass sich etwas geändert hat. Noch immer ist unklar, wer bis zur 2192 in Casablanca stattfindenden Nachfolgekonferenz wann welche Schritte unternehmen muss. Verbindlich ist einzig die in Rio gewonnene Erkenntnis, dass «unter Umständen die Umweltzerstörung etwas eher Schlechtes» sei.